

N i e d e r s c h r i f t

über die am Mittwoch, dem 18. Juni 2008, um 19.00 Uhr, im Rathaus, Gemeinderatssaal, stattgefundene Festsitzung des Gemeinderates der Freistadt Eisenstadt.

Anwesend waren: Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel als Vorsitzende, die Vizebürgermeister Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP) und Heinz Mock (SPÖ), die Stadträte wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Dipl.-Ing. Erwin Tinhof (ÖVP), Mag. Josef Mayer (ÖVP) und Günter Kovacs (SPÖ), die Gemeinderäte Dipl.-Ing. Reinhard Schweifer (ÖVP), Walter Laciny (ÖVP), Elisabeth Leeb (ÖVP), Johann Skarits (ÖVP), Istvan Deli (ÖVP), wHR Dipl.-Ing. Richard Höbaus (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Mag. Thomas Steiner (ÖVP), Gabriele Reisner (ÖVP), Elmar Benedek (SPÖ), Mag. Claudia Kreiner-Ebinger (SPÖ), Mag. Susanne Wallner-Osztovits (SPÖ), Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt (SPÖ), Peter Hutap (SPÖ), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne) ab 19:25 Uhr und die Stadtbezirksvorsteherin des Stadtbezirkes Eisenstadt Barbara Riedl sowie Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath zugleich als Schriftführer.

Entschuldigt waren: die Gemeinderäte Angela Fleischhacker (ÖVP), Melitta Martinek (SPÖ), Géza Molnár (FPÖ), Günther Billes (FPÖ), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne) bis 19:25 Uhr und Julia Tinhof (Grüne)

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest, bestellt die Gemeinderäte Dipl.-Ing. Richard Höbaus und Vizebürgermeister Heinz Mock zu Beglaubigern dieser Niederschrift und führt Folgendes aus:

„Hoher Gemeinderat, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Es ist mir eine besondere Ehre, den Mann, der heute im Mittelpunkt dieser Sitzung steht, unseren Ehrengast, meinen geschätzten Amtsvorgänger Bürgermeister Ing. Peter Nemeth, mit seiner lieben Gattin Heidrun, seiner Mutter Ilse und seinem Sohn Michael begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns über dein, Euer Kommen und ich entbiete ebenfalls allen Festgästen ein herzliches Willkommen.

Ich heiße Exzellenz Diezesanbischof Dr. Paul Iby, den Ehrenbürger unserer Stadt, herzlich willkommen.

Besonders begrüßen möchte ich die Abgeordnete zum Nationalrat Edeltraud Lentsch und den Abgeordneten zum Nationalrat Gerhard Steier.

Als höchstem Vertreter der Beamtenschaft des Landes entbiete ich meinen Gr Herrn Landesamtsdirektor Dr. Robert Tauber.

Es freut mich, dass zwei weitere Ehrenbürger unserer festlichen Sitzung beiwohnen. Ein herzliches Willkommen Herr Minister a. D. Hofrat Franz Soronics und Landtagsabgeordneten a. D. Bürgermeister a. D. Regierungsrat Kurt Korbatits.

Ich begrüße die Ehrenringtrger, Präsident Landesrat a. D. Karl Kaplan, Nationalrat a. D. konomierat Josef Kirchknopf, Vizebürgermeister a. D. Heinz Kittelmann, Vizebürgermeister a. D. Hofrat Dr. Helmut Prinke und ganz besonders Herrn Kanonikus Prlat Geistlicher Rat Professor Mag. Alfred Zistler.

Neben der Tätigkeit in seiner Firma war Präsident der Wirtschaftskammer Bürgermeister Nemeth immer in den verschiedensten Funktionen in der Wirtschaftskammer tätig. Ich begrüße den Direktor der Wirtschaftskammer Burgenland Mag. Anton Bubits.

Ein herzliches Gr Gott gilt unseren Pfarrern Herrn Dom- und Stadtpfarrer Kanonikus Geistlicher Rat Mag. Josef Prikoszovits, dem Propst- und Stadtpfarrer von Eisenstadt-Oberberg und Kleinhöflein Kanonikus Geistlicher Rat Mag. Martin Korpitsch, den Pfarrmoderator von St. Georgen Laszlo Pl und für die evangelischen Pfarren den Senior Dr. Herbert Rampler.

Ebenso heiße ich die persönlichen Freunde und Gäste unseres zu Ehrenden, herzlich willkommen, die KollegInnen des Stadtsenates und Gemeinderates und die leitenden Mitarbeiter unseres Hauses mit Herrn Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath und Herrn Generalsekretär Mag. Michael Lebeth an der Spitze, herzlich willkommen.

Ich freue mich ganz besonders, dass sich Herr Professor Wolfgang Lentsch und Sandra Lentsch bereit erklärt haben, zu unserer Festsitzung den feierlichen Rahmen zu bilden, herzlich willkommen und herzlichen Dank.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel führt in der Laudatio aus:

„Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Festversammlung!

Das Eisenstädter Stadtrecht sieht im § 5 die Möglichkeit vor, besondere Ehrungen vorzunehmen. Die Gesetzesstelle dazu lautet:

Der Gemeinderat kann Personen, die sich um die Stadt oder um die Gemeinde im Allgemeinen verdient gemacht haben, durch Ehrungen auszeichnen.

Insbesondere kann der Gemeinderat Personen, die sich besondere Dienste um die Stadt erworben haben, zu Ehrenbürgern ernennen.

Die Verfassungsstelle nimmt der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt zum Anlass, meinen sehr geschätzten Amtsvorgänger, Bürgermeister Ing. Peter Nemeth zum Ehrenbürger unserer Stadt zu ernennen.

Peter Nemeth wurde am 01.04.1955 geboren, er besuchte die Volksschule Eisenstadt, die Unterstufe des Gymnasiums und dann die HTL für Maschinenbau - die Technik lag ihm schon im Blut - in Wiener Neustadt, wo er auch maturierte. Anschließend belegte er noch den Abiturentenlehrgang bei der Wiener Kaufmannschaft und legte noch einmal eine Reifeprüfung ab. Nachdem Präsenzdienst entschloss er sich wirklich den Beruf von der Pieke auf zu lernen und erwarb noch 4 Meisterbriefe: Kraftfahrzeughändler, Landmaschinentechner, Schmiedemeister und Schlossermeister.

Peter Nemeth war immer ein sehr aktiver Mensch, ein Mensch, der mit neuen Ideen an Dinge heranging. Er war in seiner Firma und in der Wirtschaftskammer tätig. Seit dem Jahr 2005 ist er Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland. In diesem Gebäude bzw. im neuen Gebäude, hat er unzählige Funktionen belegt. Er war Kurator des Wirtschaftsförderungsinstitutes, Innungsmeisterstellvertreter, war Vertreter bei der Wirtschaftskammer Österreich und ist heute nicht nur Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland, sondern damit auch Mitglied im Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich.

In die Gemeindepolitik kam Peter Nemeth im Jahr 1992 als Stadtrat. Er hat sich sofort für die Belange der Wirtschaftstreibenden eingesetzt. Im Jahr 2000 wurde er Vizebürgermeister und im Jahr 2002 Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt.

Was sind die Projekte und die Ziele, die er bei seinem Amtsantritt ins Auge gefasst hat? Was waren die Dinge, die ihm besonders am Herzen lagen?

Ich kann nur eines dazu sagen, dass diese Projekte und Ziele äußerst zahlreich waren und ich versuche sie zu strukturieren.

Dem Techniker Peter Nemeth lag natürlich der Umbau des Maschinenhauses, die Revitalisierung der Gloriette und der Ausbau der Kläranlage sehr am Herzen. Dem Wirtschaftstreibenden Peter Nemeth lag die enge Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing und dem Tourismusverband am Herzen. Er hat es geschafft, dass es

zur Steigerung der Frequenzzahlen in der Fußgängerzone kam und er hat es geschafft, dass kein Gegensatz zwischen Fußgängerzone und Einkaufszentren entstanden ist. Er hat sich dafür eingesetzt, dass durch Betriebsansiedlungen neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Dem Vater und Familienmenschen Peter Nemeth war es selbstverständlich, dass die Stadtgemeinde die Kinderkrippe der Barmherzigen Brüder übernommen hat. Der Umbau der Volksschule in St. Georgen nach den modernsten pädagogischen Richtlinien, die Errichtung des Musikerheimes, die Sanierung der Volksschule in Eisenstadt, die laufende Sanierung unserer Hauptschule, das Projekt „Sportkids“, auch die Verkehrsberuhigung bei Schulen und Kindergärten. Es war ihm sehr wichtig, dass die Stadtgemeinde damit begonnen hat, Lehrlinge auszubilden, nämlich im Stadtgartenamt als Landschaftsgärtner. Für die Jugend setzte er sich auch ein, für eine Unterstützung bei der Erwerbung des Führerscheins. Die Betreuung des Jugendzentrums wurde vom Verein „2getthere“ übernommen und „Streetwork“ wurde in unserer Stadt eingeführt. In seiner Bürgermeisterschaft wurde der Seniorenbeirat installiert und der Heizkostenzuschuss eingeführt. Das Pflegeheim unserer Stadt war ihm ein wichtiges Anliegen. Es wurden Pläne gefasst, wie das Heim umstrukturiert werden kann, wie es umgebaut werden kann und man entschied sich ein völlig neues Heim im Generationenviertel zu bauen. Es ist jetzt im Bau und es trägt sicher auch deine Handschrift. Für die Sicherheit der Bürger hat er die Förderung der Alarmanlagen und die Installierung der Notrufsäulen eingeführt. Dem Ästheten Peter Nemeth war die Verschönerung unseres Ortsbildes immer ein wichtiges Anliegen, die Rathausgalerie und wie ich schon erwähnt habe, das Maschinenhaus, die Gloriette und der Schlosspark.

Dem Menschen und Bürgermeister Peter Nemeth war es wichtig, die Bürgerservicestelle einzurichten. Vom Amt zum Dienstleister, das war sein Motto. Die Menschen sollten kurze Wege haben und eine offene Tür finden. Es wurde die Bürgerkarte eingeführt, die bis heute bestens funktioniert und gerade für unsere älteren Mitbewohner, ist das City Taxi und die Verwendung der Bürgerkarte ein wichtiges Service, das bewahrt ihnen die Mobilität. Er führte regelmäßig Bürgergespräche und setzte sich immer für die Unterstützung von Vereinen und Kirchen ein.

Eine fürwahr beeindruckende Bilanz deiner Bürgermeisterzeit und zweifellos Anlass genug, dass der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt in seiner

Sitzung am 24.03.2008 einstimmig beschlossen hat, Bürgermeister a. D. Ing. Peter Nemeth die Ehrenbürgerschaft zu verleihen.

Lieber Peter, es ist mir eine besondere Freude und Ehre, dass ich dir gemeinsam mit den zwei Vizebürgermeistern und dem Herrn Magistratsdirektor nicht nur die Urkunde, sondern auch den Ring überreichen darf. Du hast dich für diese Stadt eingesetzt, du hast diese Stadt geprägt. Ich würde mich freuen, wenn du diesen Ring mit genauso viel Freude trägst, wie er dir übergeben wird. Ich darf dir, im Namen des Gemeinderates alles Gute wünschen und vor allem viel Erfolg für deine weiteren Projekte, wo ich mir sicher bin, dass du auch diese mit Bravour umsetzt. Alles Gute!“

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel nimmt gemeinsam mit den Vizebürgermeistern Mag. Christian Schmall, Heinz Mock und Magistratsdirektor Dr. Walter Horvath die Ehrung vor.

Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Bürgermeister a. D. Ing. Peter Nemeth

Im Anschluss an die Ehrung halten die Sprecher der im Gemeinderat vertretenen Parteien der SPÖ und ÖVP Ansprachen.

Gemeinderat Elmar Benedek führt aus:

„Werte Frau Bürgermeisterin, werter Herr Bürgermeister a. D. Präsident Ing. Peter Nemeth, werte Festgäste!

Wertes Herr Bürgermeister Peter Nemeth, wir haben uns heute im Gemeinderatssaal eingefunden, um dich als Ehrengast und Mittelpunkt dieser Festsitzung für deine Verdienste und dein jahrelanges Wirken mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft zu würdigen.

Nachdem meine Vorrednerin bereits die wichtigsten Stationen, wie schulische, berufliche und politische Laufbahn Peter Nemeth beleuchtet hat, brauche ich mich diesbezüglich nicht im Detail wiederholen. Mit dieser Auszeichnung, die Bürgermeister Peter Nemeth zuteil wird, reiht er sich nahtlos in den Kreis jener Honoratioren, die ebenfalls mit der Ehrenbürgerschaft Eisenstadt gewürdigt worden sind. Ing. Peter Nemeth war jahrelang kommunalpolitisch tätig und stand 5 Jahre als Bürgermeister an der Spitze der Freistadt und Landeshauptstadt Eisenstadt. Bürgermeister Nemeth hat in verschiedenen politischen Funktionen am Haus Eisenstadt mitgebaut und war bei wichtigen Projekten – wie wir bereits gehört haben – maßgeblich beteiligt. Welchen Stellenwert die Person Peter Nemeth landesweit

hat, zeigt die Tatsache, dass er während seiner Amtszeit als Bürgermeister von Eisenstadt auch zum Wirtschaftskammerpräsidenten des Burgenlandes gewählt wurde.

Ich selbst lernte Ing. Peter Nemeth persönlich als umgänglichen Menschen und auf kommunalpolitischer Ebene als einen harten aber fairen Diskutanten mit Handschlagqualität kennen und zu schätzen. Deshalb hat die SPÖ-Gemeinderatsfraktion den Vorschlag, dich mit der Ehrenbürgerschaft Eisenstadts auszuzeichnen, zugestimmt.

Werter Herr Bürgermeister Präsident Ing. Peter Nemeth, ich habe nun die Ehre, dir seitens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion offiziell zur Ehrenbürgerschaft der Freistadt und Landeshauptstadt Eisenstadt, recht herzlich zu gratulieren. Gratulation und Danke!“

Gemeinderat Walter Laciny:

„Sehr geehrter Herr Ehrenbürger Präsident Ing. Peter Nemeth, Herr Diözesanbischof und Herr Senior Dr. Herbert Rampler an der Spitze der hohen Geistlichkeit, Herr Minister a. D., meine Nationalräte in und außer Dienst, geschätzte Ehren- und Festgäste, Ehrenringträger und Ehrenbürger der Freistadt Eisenstadt, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, hoher Gemeinderat!

Ich freue mich, dass unser lieber Freund Peter Nemeth heute mit seiner Gattin Heidrun, seinem Sohn Michael und seiner Mutter Ing. Ilse Nemeth, dieser feierlichen Ehrung beiwohnen.

Auch deiner Familie, lieber Peter, gilt unser Dank für unzählige Stunden und Tage, an denen du ganz sicher gefehlt hast.

Aber deine einzigartige - höchstwahrscheinlich angeborene Zeiteinteilung, die ohnehin ein Kapitel für sich wäre – hat dazu beigetragen, dass nichts und niemand von dir irgendwann in der Vergangenheit und sicherlich auch nicht in Zukunft vernachlässigt wurde und wird.

Wie viele von uns wissen, beginnt dein Arbeitstag zu Nacht schlafender Zeit und endet nicht selten nach Mitternacht. Die gesetzliche Wochenarbeitszeit – diese Zeitregelung hast du sicherlich von deinem Vater geerbt – hast du bereits Mitte der Woche absolviert.

Lieber Peter, ich habe mir lange überlegt, wie ich die heutige Aufgabe anlegen soll. Soll ich als Klubobmann deiner ÖVP-Fraktion politisch an die Sache gehen, oder meinem Chef im Wirtschaftsbund diplomatisch danken und seine Vorteile hoch

loben? Sollte ich nicht doch als Gemeinderat dem Altbürgermeister aufzählen, was er nicht alles für unsere schöne Heimatstadt getan hat? Nein, hier müssten wir mit Wiederholungen rechnen. Also doch lieber etwas anderes – oder doch nicht – denn fast ein halbes Jahrhundert wahrlich, dicke Freundschaft, müssten auch Tiefpunkte preisgeben, wie etwas deinen größten Versager, mir als Beistand nicht die notwendige Warnung vor der Hochzeit ausgesprochen zu haben. Schlussendlich habe ich mich dann doch entschieden den Politiker, den Unternehmer, den Freund und Familienvater, zu dieser höchsten Auszeichnung seiner Heimatstadt zu gratulieren und unseren Dank auszusprechen.

Der Kommunalpolitiker, Peter Nemeth, hat sich über 15 Jahre lang seiner Stadt gewidmet, 5 Jahre davon als Bürgermeister seiner Heimatstadt. Mit viel Freude und Elan hat er sehr viel zum Wohle unserer Stadt erledigen können. Mit ihm konnte – so wie er oft selbst sagte – fast jeder. Vorausgesetzt war jedoch Fleiß, den er selbst zum Maßstab macht, Ehrgeiz und Kompetenz. Sollten diese Attribute bei niemand Zustimmung finden oder aufzufinden sein, dann hat er eines vorausgesetzt nämlich Freundlichkeit. Niveaulosigkeit begegnet er mit ungeahnten Kräften, blitzschnell und messerscharf, aber nie beleidigend.

Innovativ ging er mit versteinerten Strukturen um. Durchdachte Reformen fanden bei Veränderungsunwilligen kaum Verständnis.

Peter Nemeth, der auch gerne Grenzen überschreitet und seinen Weitblick für die Heimatstadt genützt hat, verstand es auf außergewöhnliche Art und Weise Verbündete in allen politischen Lagern freundschaftlich einzubinden.

Zu erwähnen wären die langfristig geplanten Betriebsansiedlungen und Wohnraumbeschaffung. Wohnbau bedeutet für Peter Nemeth, den Unternehmer im Bürgermeisteramt in erster Linie Aufträge für Betriebe, die dadurch wiederum Arbeitsplätze, Familieneinkommen und Steuereinnahmen sichern. Diese Familienmitglieder werden dann Kunden und sichern Arbeitsplätze in der Region und somit erhöhte Kommunaleinnahmen. Ansiedlungspolitik durch Wohnraumschaffung in der lebenswertesten Landeshauptstadt füllt und erhöht die Erträge für ein ordentliches Budget. Damit kann auch in Zukunft verantwortungsvoll in die Qualität unserer Heimatstadt investiert werden. Ich denke nur an die großen Bauvorhaben – Frau Bürgermeisterin hat sie bereits erwähnt. Den Grundstein für diese Mehreinnahmen haben wir dem Kommunalpolitiker Bürgermeister a. D. Peter Nemeth zu verdanken, aber auch das blumengeschmückte Erscheinungsbild unserer Stadt.

Wenn ich den Unternehmer Peter Nemeth betrachte, so ist er für mich und viele, die ihn besser kennen, ein mehr als verantwortungsvoller Arbeitgeber. Persönlich könnte er es sich weitaus leichter machen, niemand zwingt ihn, mehrere Millionen Euro zu investieren und neu zu bauen. Mit dem technisch von Alfa bis Omega best ausgestatteten Autohaus wird er viele Arbeitsplätze sichern und mit gutem Beispiel als Unternehmervertreter vorangehen. Wir wünschen ihm viel Freude dabei und sind ihm seiner Sorgen und Erfolge nicht neidig. Alles Gute lieber Peter, wir freuen uns auf eine tolle Eröffnungsfeier in wenigen Monaten.

Wie er es dennoch schafft, ruhig und entspannt den einen oder anderen Spritzer am Fußballplatz in St. Georgen zu genießen ohne seinen Spielern mit einem „Hallo, ich bin es, euer Präsident“ zu imponieren, das bleibt unbeantwortet.

Genau dort motiviert er die fußballgegeisterte Eisenstädter Jugend auf seine Art. Unbedankt, leise, aber mit großem finanziellen Einsatz organisierte er vor wenigen Monaten ein Freundschaftsspiel: St. Georgen gegen den Cup Sieger Austria Wien, welches ein Ereignis in St. Georgen, 0:17, mit Anstand und Größe, wie es sich für einen Gastgeber gehört, gratuliert er seinem Freund Tommy Parits. Dort ist Peter ein Fan, wie Hunderte St. Georgener und Eisenstädter, auch. Aber er ist ansprechbar, verbindlich und trifft hilfreiche Zusagen mit einer immer seltener werdenden Handschlagqualität.

Aber nicht nur am Fußballplatz werden Freundschaften vertieft. Immer seltener, aber doch, stolpert er über die Fliegenfischerrute und gönnt sich Zeit in der Natur mit Freunden zu entspannen. Auch aus diesen Freundschaften schöpft er die Kraft, um unbemerkte Schicksalsschläge zu überwinden.

Er verkörpert auch die Urleidenschaft des Mannes, nämlich der Sammler und der Jäger.

Herrliche Uhren und seltene selbst getauchte Muscheln bedürfen ebenso seiner Pflege und Positionierung wie die Trophäen aus nahen und fernen Gewässern. In der peniblen Pflege dieser Raritäten findet er Ruhe und Zeit an den Wochenenden, die er auch gerne mit Freunden in seiner Schatzkammer verbringt.

Freundschaften, sich aufeinander verlassen können, auch wenn es manchmal nicht so gut geht, bedeuten unserem Peter Nemeth sehr viel.

Seinem Amtsvorgänger, Alois Schwarz, hat er die Ehrenbürgerschaft verliehen und ich habe noch gut einen Satz in Erinnerung, wo er sagte: „Reich ist der, der viele Freunde hat!“ Sinngemäß meinte er, dass man in gewissen Positionen viele Freunde

hat, entscheidend sei aber, wie viele Freunde man nach diesen Funktionen hat. Er stellte fest: „Alois, du bist ein reicher Mann!“

In Bezug zu unserem jüngsten Ehrenbürger darf ich festhalten, dass sich jeder von uns und jeder der sich seiner Freundschaft sicher sein kann, glücklich und reich schätzen darf.

Peter Nemeth hat sich im Grunde nie verändert, egal welche Positionen er einnehmen durfte. Keine Person und keine Funktion konnten an seiner Charakterfestigkeit rütteln. Er ist sich selbst, seiner Familie und Kirche, seinen Hobbys und Freunden immer treu geblieben. Nur eine einzige Weggefährtin, die ihn 35 Jahre treu begleitete, hat er vor ca. 400 Tagen brutalst zurückgewiesen. Seine einzige rote Geliebte, die Marlboro Packung. Sie gehörte, so wie der kleine Schwarze und 1/8 Rot, zum täglichen Menü. Auch darauf darf er stolz sein. Einige Kilogramm mehr Körpergewicht und ein breiterer Rücken können für künftige Aufgaben aber nur nützlich sein!

Und diese Aufgabe, ich spreche von der WK-Wahl, wird mit Hilfe seiner Freunde sicherlich wie seine 4 Meisterprüfungen, meisterlich gelöst. Der Grad seiner Beliebtheit im Wirtschaftsbund lässt sich an seiner Wiederwahl vor wenigen Wochen messen, 244 Delegierte aus dem Burgenland haben ihren Obmann, ihren Präsidenten, ihren Freund Peter Nemeth mit 100 % der Stimmen bestätigt. Nur die Verbindung der Qualität seiner politischen Arbeit mit der freundlichen Art und Weise seiner Umgangsform machte dieses Ergebnis möglich. So wie wir Peter Nemeth kennen, setzt er sich mit Wahlergebnissen, Ehrungen und Auszeichnungen dankbar, aber auch mit menschlicher Demut ohnegleichen auseinander.

Sehr geehrte Ehrengäste!

Die nächsten 50 Minuten könnten wir mit dem Thema Peter Nemeth und seinem Humor, den er selbst nach Operationen am Krankenbett nicht verliert, verbringen, aber diese Schmankerln, hebe ich mir für einen künftigen Anlass auf.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, mit der heutigen Verleihung ehrt die Freistadt Eisenstadt nicht nur einen beliebten Bürger und Bürgermeister außer Dienst, sondern auch einen hilfsbereiten Freund aller Eisenstädterinnen und Eisenstädter.

Wir, deine Kollegen aus dem ÖVP-Gemeinderatsklub und alle die mir dir im wahrsten Sinne der Wortes Freundschaft mehr verbindet als nur eine Floskel, unterstreichen das Sprichwort: „Freundschaft, ist die Schwester der Menschlichkeit!“

Abschließend darf ich deshalb namens der ÖVP-Fraktion und als stolzer Freund, nicht nur dem Kommunalpolitiker und Unternehmer, sondern vor allem dem Menschen, dem charismatischen und charakterstarken Peter Nemeth, zu Ehrenbürgerschaft herzlich gratulieren!“

Bürgermeister a. D. Ing. Peter Nemeth bedankt sich mit folgenden Worten:

„Geschätzte Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat, Exzellenz, Herr Diözesanbischof, hohe Geistlichkeit, Frau Nationalrat, Herr Nationalrat, Herr Bundesminister, meine geschätzten Landesräte außer Dienst, Festgäste und Ehrengäste!

Es ist sicherlich ein ganz besonderer Tag für mich und wenn man etwas bekommt, sagt man „Danke“! Das hat man eigentlich schon als Kind gelernt. Ein herzliches Dankeschön an Frau Bürgermeisterin und Mitglieder des Gemeinderats, dass sie diesen Beschluss einstimmig beschlossen haben. Ich möchte Ihnen allen, die Sie sich heute die Zeit genommen haben und in das Rathaus gekommen sind, ein herzliches Dankeschön sagen, denn Sie bringen mit ihrer Anwesenheit nicht nur die Wertschätzung der Frau Bürgermeisterin, dem Gemeinderat und der Stadt entgegen, sondern Sie machen mir eine ganz besondere Freude. Von hier aus sehe ich eine junge Bekannte, es freut mich sehr, dass Yasmin Dragschitz, auch noch die Zeit gefunden hat hierher zu kommen.

Ehrungen sind eigentlich immer ein festlicher Anlass, Festliches muss aber doch nicht immer unbedingt immer etwas sehr Steifes sein. Es würde auch gar nicht zu meiner Person passen und ganz besonders freut mich deshalb die Auswahl der Musik. Ich bin ein ganz besonderer Freund der Familie Lentsch, herzliches Dankeschön, lieber Wolfgang und liebe Sandra für die musikalische Umrahmung.

Als jahrelanger Kommunalpolitiker kenne ich natürlich auch die Regeln bis zur Verleihung einer Ehrenbürgerschaft. Die mich besser kennen, wissen eigentlich, dass ich derjenige bin, der gerne Ehrungen vergibt und der sich bemüht, Menschen mit Auszeichnung eine Freude zu machen und sie auf Grund ihrer Leistungen in den Vordergrund zu heben und der es persönlich gar nicht so gerne mag, in den Mittelpunkt gerückt zu werden. Mir ist es körperlich ein wenig unangenehm und nicht unbedingt mein Fall, allerdings und jetzt darf ich sagen, je länger die Festreden gedauert haben, desto mehr lehnte ich mich zurück und dachte mir, jetzt machst du es so wie dein Freund Karl Kaplan, der immer sagte: „Man kann nie Lob genug ertragen!“ Ich habe mich dann ertappt, dass ich mich begonnen habe, wohl zu fühlen

und darf Ihnen allen recht herzlich für diese netten und wohlgewählten Worte herzlich danken.

Ich möchte aber einiges korrigieren, denn alles war nicht so, wie vorgetragen. Es ist alles sehr gut gemeint, denn in meiner Einstellung war es immer – und vieles habe ich schon vergessen gehabt – dass ich das nicht alleine gemacht habe, sondern wir alle gemeinsam. Alle gemeinsam, die wir im Gemeinderat miteinander gearbeitet haben, wo wir sehr stark überlegt haben, wie könnten wir etwas machen. Es ist eine gemeinsame Leistung und viele dieser Gemeinderatsbeschlüsse sind auch in großer Einigkeit verabschiedet worden. Alles, was wir gemacht haben, ist eigentlich eine Mannschaftsleistung gewesen. Wenn Walter Laciny gemeint hat, dass ich gegen manches etwas spitz reagiert habe, dann muss ich sagen, dass ich heute überlegt habe, was eigentlich negativ gewesen ist, wo haben mich die anderen Parteien vielleicht irgendwo angegriffen. Ich möchte dazu sagen, dass einem positiv denkenden Menschen, der eigentlich mit beiden Beinen fest im Leben steht und nicht wie ein Hamster im Rad auf der Stelle läuft, immer ein Stückchen weitergehen muss, um etwas zu erreichen. Es ist mir nichts so wirklich in Erinnerung und das ist das Schöne wenn man positiv denkt. Das Negative soll man schnell vergessen und nur die schönen Erinnerungen sollen im Gedächtnis bleiben, wenn man Zeit zum zurücklehnen hat. Die wirklich schönen Dinge sind wirklich banale Dinge gewesen und durchaus nur Menschliches. Wenn ich Herrn Diözesanbischof anschau, war es Ihr Geburtstag, den wir gefeiert haben, wo wir nachher bei Ihnen zu Gast waren, wo wir dann hinaus komplimentiert wurden, weil er dann schon etwas müde war. Oder das Beitrittsfest, das Konzert hinter dem Schloss, das wunderbar gewesen ist oder wie wir nach Sopron gefahren sind, denen das Feuerwehrauto geschenkt haben, anlässlich der EU-Erweiterung, das TLF voll gestopft mit Sektflaschen, die wir dann unten verteilt haben. Wir haben dann gemeinsam mit dem Bürgermeister heruntergezählt bis endlich das Beitrittsdatum war oder der Aufstieg unseres UFC St. Georgen, in die zweithöchste Spielklasse. Es kommt immer auf den Blickwinkel an. Ich glaube, ein Championsleaguefinale könnte gar nicht viel mehr Aufsehen erregen.

Es war aber auch die große Freundschaft, die wir im Klub gelebt haben, ebenso mit den Mitarbeitern des Rathauses, das natürlich nicht alles friktionsfrei von sich geht, ist natürlich selbstverständlich. Umso mehr freut es mich, wenn ich meine ehemaligen Kollegen und auch Mitarbeiter treffe, was natürlich naturgemäß einen

anderen Aktionsradius habe, etwas weniger ist. Aber wenn man Zeit hat, tauscht man sich umso besser und mehr aus und die Abende werden dann besonders angenehm und dauern länger. Ich genieße es heute in einer anderen Qualität durch meine Heimatstadt zu gehen, es ist schön durch die Fußgängerzone zu gehen, ins Schenkhaus oder ins Gasthaus zu gehen. Die Menschen, die einen grüßen, auch wenn man sie nicht kennt, dann erinnert man sich, dass damals bei der Wahl, 7 von 10 einem das Vertrauen geschenkt hat und dafür bin ich dankbar. Ich habe in meiner Funktion versucht, ein recht umgänglicher Mensch zu sein, ein sehr bürgernaher Mensch, das hat man meinem Freund Schneller und mir nachgetragen. Wenn wir gratulieren waren und eigentlich sehr spät nach Hause gekommen sind, weil man Termine auseinanderschmeißen musste, weil der Zustand der Gratulanten nicht immer der war, den sie sich gewünscht haben, das war eigentlich das Menschliche. Es gibt auch Situationen im Leben, wo man Weggabelungen auf sich zukommen sieht und man sich entscheiden muss. Das waren solche Weggabelung, die Unvereinbarkeit mit Familie, oder eigenem Betrieb. Ich muss sagen, dass ich diese Weggabelung schon lange auf mich zukommen gesehen habe. Ich muss sagen, dass es mir relativ leicht gefallen ist, den Weg alleine in meinem Privaten fort zugehen, weil ich wusste, dass diejenigen, die an meiner Seite schon viele Jahre stark neben mir gekämpft haben, den Weg mit meinen Freunden fortsetzen werden und den erfolgreich fortsetzen werden. Ich möchte dir, Andrea, und meinen Freunden ein herzliches Dankeschön sagen.

Trotzdem ich nicht mehr im Gemeinderat bin, lebe ich natürlich schon sehr intensiv in dieser Stadt mit. Man könnte sagen, dass ich der Ein-Mann-Gemeinderat, Outdoor bin, der sich natürlich sehr stark mit der Kommunalpolitik beschäftigt. Als Wirtschaftstreibender habe ich natürlich da besonderes Interesse und besonders die Medienberichte. Der Mittwoch ist für mich immer ein sehr furchtbarer Tag, wenn ich in die Zeitungen reinschaue und sehe, dass meine Stadt negativ in der Zeitung vorkommt, das ärgert mich dann unglaublich. Es ärgert mich aber auch unglaublich, dass in einer Schlagzeile nur der Politikwillen, negativ dargestellt wird. Schmunzeln hingegen muss ich dann, wenn jene die losspringen wie ein Tiger, und wie ein Bettvorleger landen, das macht mir schon eine gewisse Freude. Besonders ärgere ich mich, wenn ich an einen Mittwoch – heute ist nämlich ein Mittwoch - die Zeitungen durchschaue – ich konsumiere Politik wie andere auch – zuerst schaue ich mir die Bilder an und dann denke ich mir, da ist doch niemand drinnen von dir. Es ist

ja so wie früher eigentlich auch, es ärgert mich weil man glaubt, dass die eigenen Menschen nicht besonders unterwegs sind oder die mediale Arbeit ist nicht so, wie man sich das gewünscht hat.

Es freut mich jeder positive Artikel über die Stadt und ich bin wirklich Eisenstädter mit Leib und Seele und es macht mich stolz in dieser Stadt wohnen zu dürfen. Ich registriere noch heute jede Baustelle, ich könnte ihnen alle aufzählen, die es gibt, wo die Gemeinde dafür zahlt. Es freuen mich diese Veränderungen der Stadt, den jede Veränderung ist ein Mehr an Lebensqualität, ein Mehr an Angebot, ein Mehr an Wachstum in unserer Stadt. Es ist etwas ganz Besonders, was wir alle brauchen, was wir alles haben wollen und auf was wir stolz sein können und dürfen.

Mich freuen auch sehr, die vielen Feste und Veranstaltungen in der Stadt, nur mit einem Qualitätsunterschied für mich heute, dass ich es mir aussuchen kann, wo ich hingehen möchte. Am Montag habe ich mir ausgesucht, dass ich mir Österreich – Deutschland anschau und bin in der Fußgängerzone in einem voll gefüllten Schanigarten gegangen. Da ist ein Jugendlicher vorbeigekommen und hat gesagt, dass man unten die Fanzone gesperrt hat, weil es überfüllt war. Da dachte ich mir, dass es nicht nur ein Eigentor beim Fußball gibt.

Geschätzte Damen und Herren, nun Ehrungen und Auszeichnungen sind Wertschätzungen und ich denke mir, dass ich Eisenstädter mit Leib und Seele bin. Ich liebe meine Heimatstadt und nehme großen Anteil an den Menschen und was sich so in meinem näheren Umfeld tut und auch im Weiteren. Ich habe großen Anteil daran und ich nehme auch großen Anteil daran, wenn sich etwas positiv entwickelt. So sehe ich aus meinem kleinen Blickwinkel diese Ehrenbürgerschaft als eine erwidernde Zuneigung, die ich meiner Stadt entgegen gebracht habe, und dies ausgedrückt durch die politisch gewählten Mandatäre. Nachdem ich kein unpolitischer Mensch bin, freut es mich, dass ich diese Ehrenbürgerschaft nach der Gemeinderatswahl 2007 überreicht bekommen habe. Es freut mich ganz besonders, dass ich es von dir, liebe Andrea, bekomme, von der ersten, von den Bürgerinnen und Bürger gewählten, Bürgermeisterin unserer Stadt. Dir ein herzliches Dankeschön, Ihnen ein herzliches Dankeschön und euch allen ein herzliches Dankeschön.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Liebe Ehrenbürger, lieber Peter, herzlichen Dank für deine Worte. Genauso sollte es sein, ein Dankeschön an dich den begeisterten Eisenstädter, dem Eisenstädter, der sich so für seine Stadt eingesetzt hat, diese Ehrenbürgerschaft zu verleihen.

Ich möchte mich jetzt noch bei deiner Gattin und bei deiner Mutter mit einem kleinen Blumenstrauß bedanken. Walter hat es schon anklingen lassen, du hast für diese Stadt viele Stunden verwendet, die vielleicht woanders abgegangen sind. Das möchten wir mit diesem Blumenstrauß ein wenig gutmachen und einem Dankeschön an dich Heidrun und ein Dankeschön an Sie, gnädige Frau. Lieber Michael dir kann ich leider keinen Blumenstrauß geben.

Einen weiteren Blumenstrauß darf ich dir liebe Sandra geben. Lieber Wolfgang, liebe Sandra, dass habt ihr wirklich ganz hervorragend gemacht, der richtige Rahmen einer Festsitzung.

Und nun meine Damen und Herren, darf ich Sie in den ersten Stock einladen, wo wir diese Feier ganz freundschaftlich ausklingen lassen können und vorher noch lange genießen werden.“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt die Vorsitzende die Festsitzung des Gemeinderates um 19:54 Uhr.

Der Schriftführer:

Die Vorsitzende:

Die Beglaubiger: